

Organe

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Jürgen Thureau

Homburg

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes
der Sparda-Bank West eG

Gerd Becht

Bad Homburg

Vorstand für Compliance,
Datenschutz und Recht
Deutsche Bahn AG und
DB Mobility Logistics AG

Ruth Ebeler

Köln

Vorsitzende des Betriebsrates

DEVK Versicherungen, Zentrale Köln

Dr. rer. oec. Klaus Eberhardt

Berlin

(bis 31. Dezember 2011)

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach

Mitglied des Geschäftsführenden

Vorstandes der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Hans-Joerg Gittler

Kestert

Vorsitzender des Vorstandes
der Bahn-BKK

Dr. rer. pol. Johannes Ludewig

Alfter

Vorsitzender des nationalen Normen-
kontrollrates, Bundeskanzleramt

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Gottfried Rießmann

Köln

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG im DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzern zwei Funktionen. Zum einen agiert sie als Rückversicherer, der sowohl konzerninternes als auch konzernfremdes Geschäft zeichnet, zum anderen dient sie als Zwischenholding, die die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen steuert.

Das Börsenjahr 2011 war geprägt von der Euro-Schuldenkrise und der Angst, dass sich die abnehmende konjunkturelle Dynamik zu einer weltweiten Rezession entwickelt. Die Mehrzahl der Aktienmärkte zeigte im Endeffekt eine deutlich negative Tendenz. So fiel der europäische Aktienindex EuroStoxx50 um 17,4 % auf einen Jahresendstand von 2.316,55 Punkten. Weniger schwach entwickelte sich der deutsche Aktienindex DAX mit einem Rückgang um 14,7 %. Die pessimistische Grundeinstellung der Anleger führte zu höheren Risikoaufschlägen auf viele Rentenpapiere. Dies betraf nicht nur Emissionen aus den PIIGS-Staaten. Gegenüber vielen Währungen verlor der Euro deutlich an Wert.

Insgesamt kann für das Geschäftsjahr 2011 von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf berichtet werden.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2011, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2010, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2011 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK im ersten Folgerating unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden im Einzelnen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“.

Marktchancen im Rückversicherungsmarkt

Infolge der guten Ratingeinstufungen sind die Wachstumschancen als Kapazitätsgeber auf dem Rückversicherungsmarkt nach wie vor sehr gut, da für viele Geschäftspartner ein solches Rating Voraussetzung für einen Geschäftsabschluss ist. Nach unserer Auffassung besteht weiterhin ein starker Bedarf nach einem Partner mit traditionellem Marktauftritt, der zudem noch aus dem Umfeld der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit kommt. Diese Nachfrage besteht nicht nur in Deutschland, sondern in den meisten europäischen Ländern.

Geschäftsverlauf im Rückversicherungsgeschäft

In 2011 sind die gebuchten Bruttobeiträge um 7,3 % auf 252,8 Mio. € gestiegen. Die Beitragseinnahmen des Fremdgeschäfts beliefen sich auf 86,5 Mio. € (Vorjahr 80,6 Mio. €).

Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 162,4 Mio. € (Vorjahr 146,0 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 115,0 Mio. € (Vorjahr 105,9 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 70,8 % (Vorjahr 72,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. verbesserte sich auf 25,4 % (Vorjahr 26,3 %).

Per Saldo ergab sich in 2011 im versicherungstechnischen Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein Betrag in Höhe von – 2,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 11,9 Mio. € (Vorjahr – 1,7 Mio. €).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten hat sich wie folgt entwickelt:

Lebensversicherung

Die Ergebnisse dieser Sparte resultierten fast ausschließlich aus Quotenrückversicherungsverträgen mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 3,7 Mio. €. Für das versicherungstechnische Ergebnis wird ein Fehlbetrag in Höhe von 11,1 Mio. € ausgewiesen.

Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 26,7 Mio. € (Vorjahr 26,6 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 513 Tsd. €. Im Vorjahr betrug das versicherungstechnische Ergebnis nach vollständiger Auflösung der Schwankungsrückstellung (Entnahme in Höhe von 793 Tsd. €) – 854 Tsd. €.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 48,6 Mio. € (Vorjahr 47,4 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf – 1,8 Mio. € (Vorjahr – 5,5 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Bruttobeiträge wurden in Höhe von 60,8 Mio. € gebucht (Vorjahr 58,1 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug – 2,0 Mio. € (Vorjahr – 4,1 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen stieg die Bruttobeitragseinnahme auf insgesamt 99,3 Mio. € (Vorjahr 88,8 Mio. €). Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 10,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (9,6 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 36,2 Mio. € (Vorjahr 30,5 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) einen versicherungstechnischen Gewinn von 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 52,3 Mio. € (Vorjahr 48,7 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung (10,8 Mio. €, Vorjahr 0,9 Mio. €) ein Fehlbetrag von 6,8 Mio. € (Vorjahr – 3,7 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 11,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. € Zuführung) bei 0,9 Mio. € (Vorjahr 3,5).

Retrozession

Das von unserer Gesellschaft in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Geschäftsverlauf im Beteiligungsgeschäft

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 94,8 Mio. € (Vorjahr 86,3 Mio. €). Darin sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 90,7 Mio. € (Vorjahr 83,1 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) gegenüber.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Der Bestand an Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr um 7,8 % auf 1.527,3 Mio. € gestiegen. Den größten Anteil am Gesamtkapitalanlagenbestand haben nach wie vor die „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ mit einem Anteil von 40,8 %.

Erwartungsgemäß wurde im Kapitalanlagebereich in 2011 das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Ursächlich hierfür waren geringere Zuschreibungen und insbesondere höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen. Die Gewinnabführungen der Tochterunternehmen, für die wir im letzten Jahr einen Rückgang erwartet hatten, stiegen um 7,6 Mio. auf 90,7 Mio. €.

Insgesamt erreichte das Kapitalanlageergebnis netto mit 115,7 Mio. € fast das Vorjahresniveau (Vorjahr 120,0 Mio. €).

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach einem unter Vorjahr liegenden sonstigen Ergebnis beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 77,4 Mio. € (Vorjahr 95,2 Mio. €).

Für 2011 war kein außerordentliches Ergebnis auszuweisen. Im Vorjahr führte die Anwendung neuer Vorschriften des BilMoG im außerordentlichen Ergebnis zu Nettoaufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 0,6 Mio. €.

Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss 36,0 Mio. € (Vorjahr 50,0 Mio. €) und wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 21,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und OUTCOME Unternehmensberatung GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2011 nicht vorgelegen.

Organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein nach unserer Weisung Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Kapitalanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risiko-Management entsprechend, wird an dieser Stelle über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikoarten unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risiko-Management der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risiko-Management ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risiko-Management in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risiko-Management wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risiko-Management-Systems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien übernehmen wir regelmäßig standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, das das Ausfallrisiko erhöht (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Anlagegrundsätze des § 121b in Verbindung mit dem § 54 Abs. 1 VAG zum qualifizierten Vermögen berücksichtigt. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt haben wir sie gegenüber dem Vorjahr tendenziell vermindert. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme – wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise oder einer Eskalation im Iran – die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Die Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise blieben insgesamt überschaubar, da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei deutschen Emittenten mit hoher Bonität liegt. Ein Kapitalanlageengagement in den derzeit im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in geringem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 4 % in Staatspapieren, 1 % in Unternehmensanleihen und 42 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagesicherungssystemen bzw. es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz. Eventuelle Kapitalschnitte bei hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich im Saldo eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 2,9 Mio. € aus. Darin sind Stille Lasten in Höhe von 5,3 Mio. € enthalten.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationale Chancen und Risiken

Operationale Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationalen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

Cashflow

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 80,2 Mio. € (Vorjahr 96,5 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognosebericht

Für 2012 und 2013 rechnen wir mit einer steigenden Gesamtbeitragseinnahme. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung gehen wir in der versicherungstechnischen Rechnung für beide Jahre von negativen Ergebnissen aus. Grund hierfür ist das Geschäftsfeld Lebensversicherung. Die hier in den nächsten Jahren anfallenden Verluste sollen durch Gewinne in späteren Jahren kompensiert bzw. übertroffen werden.

Im Gegensatz zu den Vorhersagen der meisten Experten entwickelt sich die Weltwirtschaft in 2012 bisher besser als erwartet. Eine tiefe weltweite Rezession bleibt offenbar aus. Die Frühindikatoren für die USA, China und auch Deutschland deuten auf eine moderate Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft hin. Die von der Euroschuldenkrise direkt betroffenen Länder zeigen allerdings weiter stark rezessive Tendenzen. Derzeit setzt sich offenbar vermehrt die Ansicht durch, dass die betroffenen Länder, mit Ausnahme von Griechenland und ggf. Portugal, in der Lage sein werden, langfristig die Krise zu bewältigen. Von entscheidender Bedeutung wird dabei sein, dass ein „Domino-Effekt“, der weitere europäische Länder mit sich reißt, vermieden werden kann.

Die gute Grundstimmung spiegelt sich auch in der positiven Performance der weltweiten Aktienmärkte in den ersten Wochen des Jahres 2012 wider. Hier wird eine Konjunkturerholung bereits „eingepreist“. Die Fortsetzung dieser positiven Entwicklung wird nicht nur aus den unverändert bestehenden negativen Folgen aus der Euroschuldenkrise gefährdet, sondern auch durch politische Risiken, wie beispielsweise dem Iran-Konflikt. Vor diesem Hintergrund rechnen wir weiterhin mit sehr volatilen Kapitalmärkten in 2012 und 2013.

Angesichts fallender Inflationsraten in Euroland und der extrem expansiven Zentralbankpolitik gehen wir davon aus, dass in den nächsten Monaten das Erhöhungspotenzial für Renditen am langen Ende der Zinsstrukturkurve begrenzt ist. Vielmehr ist vorstellbar, dass sich – bei entsprechender Fortsetzung der positiven Tendenzen – die Renditeaufschläge für schwächere Euroländer sowie für Unternehmens- und Bankanleihen eher verringern. Bei zurückgehender Nachfrage nach sicheren Bundesanleihen könnte deren Rendite zwar steigen, das Zinsniveau insgesamt würde aber unverändert bleiben bzw. sich sogar verringern. Inflationäre Wirkungen der extrem niedrigen Zentralbankzinsen sind derzeit weder in Euroland noch in den USA auszumachen.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2012 und 2013 mit Ergebnisse, die zumindest das Niveau von 2011 erreichen. Voraussetzung hierfür sind stabile Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften.

Im sonstigen Ergebnis erwarten wir für 2012 und 2013 nach derzeitiger Einschätzung keine größeren außerordentlichen Belastungen, die wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen könnten.

Insgesamt rechnen wir für 2012 und 2013 mit zumindest auf Vorjahresniveau liegenden Ergebnissen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Köln, 20. April 2012

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahrenversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		240.756	(156)
II. geleistete Anzahlungen		<u>486</u>	(48)
			241.242 (204)
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	572.708.136		(555.834)
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.818.000		(8.009)
3. Beteiligungen	<u>46.221.046</u>		(45.829)
		623.747.182	(609.672)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	163.695.388		(161.282)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	209.719.383		(142.305)
3. Sonstige Ausleihungen	444.009.408		(456.061)
4. Andere Kapitalanlagen	<u>25.173.439</u>		(33.047)
		842.597.618	(792.695)
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>60.975.993</u>	(13.859)
			1.527.320.793 (1.416.226)
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.151.474	(13.703)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 296.225 €			(193)
II. Sonstige Forderungen		<u>192.253.783</u>	(158.305)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 164.867.138 €			(172.008)
			(129.737)
			205.405.257
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		127.855	(117)
II. Andere Vermögensgegenstände		<u>6</u>	(-)
			127.861 (117)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.280.867	(15.478)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>497.344</u>	(1.745)
			16.778.211 (17.223)
Summe der Aktiva			1.749.873.364 (1.605.778)

Passivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	(306.775)
II. Kapitalrücklage		193.747.061	(193.747)
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		416.266.246	(381.266)
IV. Bilanzgewinn		<u>36.000.000</u>	(50.000)
		952.788.436	(931.788)
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	6.366.802		(6.053)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>20.517</u>		(153)
		6.346.285	(5.900)
II. Deckungsrückstellung		51.537.980	(–)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	187.966.977		(173.112)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>62.104.857</u>		(61.377)
		125.862.120	(111.735)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.100	(–)
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		26.283.963	(16.895)
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	530.224		(822)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>146.915</u>		(414)
		383.309	(408)
		210.427.757	(134.938)
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		380.010.161	(366.555)
II. Steuerrückstellungen		66.740.560	(39.761)
III. Sonstige Rückstellungen		<u>8.389.130</u>	(584)
		455.139.851	(406.900)
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
			– (2.561)
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		38.507.766	(38.365)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 19.828.619 €			(25.625)
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		84.000.000	(85.009)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>8.455.901</u>	(5.476)
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			(1.182)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.420.248 €			(4)
		130.963.667	(128.850)
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>553.653</u>	(741)
Summe der Passiva		1.749.873.364	(1.605.778)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	252.843.756		(235.601)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>90.028.064</u>	162.815.692	(88.623)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 313.525		(146.978)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 132.575</u>	<u>- 446.100</u>	(- 989)
			(-)
			(- 989)
		162.369.592	(145.989)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			2.168.222
			(47)
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	163.593.852		(146.771)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>62.714.487</u>	100.879.365	(57.530)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			(89.241)
aa) Bruttobetrag	14.855.475		(20.602)
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 727.893</u>	<u>14.127.582</u>	(- 3.928)
			(16.674)
			(105.915)
		115.006.947	
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.244.333	(-)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>24.903</u>	(- 29)
			(- 29)
		1.269.236	
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.			14.100
			(-)
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		62.112.906	(58.971)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>20.951.300</u>	(20.537)
			(38.434)
		41.161.606	
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			12.138.355
			(835)
8. Zwischensumme			- 2.513.958
			(823)
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 9.388.608
			(- 2.510)
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 11.902.566
			(- 1.687)
Übertrag:			- 11.902.566
			(- 1.687)

Posten

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:			- 11.902.566 (- 1.687)
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.117.512		(3.201)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 1.775.500 €			(1.190)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	40.849.789		(33.526)
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 965.137 €			(333)
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.875.953		(7.139)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.692.699		(4.344)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>90.721.983</u>		(83.082)
		145.257.936	(131.292)
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	869.378		(278)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	18.059.232		(7.636)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.260.270		(1.163)
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>8.412.271</u>		(2.175)
		29.601.151	(11.252)
		115.656.785	(120.040)
3. Technischer Zinsertrag		<u>2.221.730</u>	(91)
		113.435.055	(119.949)
4. Sonstige Erträge		13.479.971	(14.181)
5. Sonstige Aufwendungen		<u>37.585.142</u>	(37.288)
		- 24.105.171	(- 23.107)
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			77.427.318 (95.155)
7. Außerordentliche Erträge		-	(21.469)
8. Außerordentliche Aufwendungen		-	(22.088)
9. Außerordentliches Ergebnis			- (- 619)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - eigene		41.425.911	(44.535)
11. Sonstige Steuern		<u>1.407</u>	(1)
		41.427.318	(44.536)
12. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		36.000.000	(50.000)

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namensschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zum Teil zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde mit den vertraglich vereinbarten Anteilen gemäß Aufgabe der Erstversicherer übernommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2011

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	156	62	70	–	–	47	241
2. geleistete Anzahlungen	48	23	– 70	–	–	–	1
3. Summe A.	204	85	–	–	–	47	242
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	555.834	23.654	–	1.714	–	5.066	572.708
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.009	1.916	–	5.107	–	–	4.818
3. Beteiligungen	45.829	556	–	–	–	164	46.221
4. Summe B.I.	609.672	26.126	–	6.821	–	5.230	623.747
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.282	63.533	–	48.410	104	12.814	163.695
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.305	90.040	–	23.391	765	–	209.719
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	115.500	–	–	–	–	–	115.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	283.727	13.597	–	25.327	–	–	271.997
c) übrige Ausleihungen	56.834	2.137	–	2.459	–	–	56.512
4. Andere Kapitalanlagen	33.047	2.800	–	11.664	1.008	17	25.174
5. Summe B.II.	792.695	172.107	–	111.251	1.877	12.831	842.597
insgesamt	1.402.571	198.318	–	118.072	1.877	18.108	1.466.586

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2011 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	572.708.137	1.215.285.938
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.818.000	4.480.544
3. Beteiligungen	46.221.046	47.100.816
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	163.695.388	190.490.897
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	209.719.383	217.170.393
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	115.500.000	125.823.487
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	271.997.412	282.090.808
c) übrige Ausleihungen	56.511.996	47.574.929
4. Andere Kapitalanlagen	25.173.439	28.804.344
insgesamt	1.466.344.801	2.158.822.156
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.350.844.801	2.032.998.669
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	148.374.423	151.302.853

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 22,6 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen, Zero-Bonds und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, DEVK Service GmbH und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die Hybil B.V. wurde zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch die jeweils emittierenden Banken mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerepezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	1.655
Beteiligungen	15.175	14.206
Kapitalanlagen des Anlagevermögens	43.074	37.824
sonstige Ausleihungen	150.662	135.185

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	3.220	173	43

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeiwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds*	3.056	96.882	–	
Rentenfonds	43	15.524	668	
Immobilienfonds	985	17.284	865	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. quartalsweise nur quotat zu Immobilienverkäufen

* Gründe dafür, dass eine Abschreibung nach § 253 Abs. 3 HGB unterblieben ist:

Bei dem Spezialfonds LEA handelt es sich um einen Aktienfonds, der indexnah investiert und im Wesentlichen den EuroStoxx50 bzw. den DAX30 abbildet. In 2011 wiesen beide Indizes eine Negativperformance auf. Hierbei hat sich der EuroStoxx50 schlechter als der DAX entwickelt, weil insbesondere die Aktienwerte aus Südeuropa eine deutliche Underperformance gegenüber den deutschen Werten zeigten.

Der größte Teil des Rückgangs in 2011 fand innerhalb weniger Wochen im August statt. Trotz eines deutlich reduzierten Investitionsgrades weist der Fonds für 2011 eine Negativperformance auf.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten in 2011 hatte panikartige Züge angenommen. Hier wurde offenbar ein Zusammenbruch des Eurowährungsraumes, dem eine scharfe weltweite Rezession folgen sollte, unterstellt. Dass diese Entwicklung übertrieben war, zeigt die Aktienmarktentwicklung im I. Quartal 2012. Trotz der fortgesetzten Unsicherheiten über die weitere Entwicklung Griechenlands ist in Euroland – abgesehen von einzelnen südeuropäischen Ländern – eher von einer Konjunkturdelle statt von einer scharfen Rezession zu sprechen. Die Frühindikatoren haben vielfach gedreht, die positive Aktienmarktentwicklung bestätigt dies. In der Analyse verschiedener Einzelwerte können wir weit über dem Schlusskurs 2011 liegende Werte feststellen. Dementsprechend ist auch auf Einzeltitelebene ein merkliches Wertaufholungspotenzial vorhanden. Vor diesem Hintergrund halten wir es für angemessen, dass auf eine Abschreibung des Fonds, der sich im Anlagevermögen befindet, verzichtet wird.

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	194.290.915	100,00	100,00	312.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs- AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	32.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	10.980.291	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	7.158.086	100,00	51,00	72.880.301	6.000.000
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	9.933.766	220.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	118.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.071	– 53
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	34.243	14
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	15.787	– 10.942
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.341	– 4
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	138.546.110	5.366.250
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	24.187	– 2
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	25.189	341
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	23.620	50
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	586.325	280.672
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	50.592	26
Assistance Service GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	1.617.895 *	– 1.130.289
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	2.287.997	– 211.310
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Köln	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo	400.000	80,00	75,10	50.947.787	3.745.145
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	60,00	50,20	19.842.086	– 157.914
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.709	– 3.366
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes	250.000	100,00	100,00	265.136	– 540
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	7.028.495	1.826.350
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Aachen	525.000	80,00	80,00	2.014.397 *	–
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	409.610	154.910
SADA Assurances S.A., Nîmes	24.721.000	100,00	100,00	15.635.186	1.351.489
	CHF			CHF	CHF
ECHO Rückversicherungs-AG, Zürich	50.000.000	100,00	100,00	62.878.556	– 2.707.606

* nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	442.158 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	55.186 €
	<hr/>
	497.344 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.III.

Gewinnrücklagen

andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2010	381.266.246 €
Zuführung	35.000.000 €
Stand 31.12.2011	<hr/>
	416.266.246 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	553.653 €
---	------------------

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zum in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Schaden/Unfall	249.134	235.601
– Leben	3.710	–
insgesamt	252.844	235.601

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	305	317
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	130	117
insgesamt	435	434

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 319.212 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 160.952 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2011 eine Pensionsrückstellung von 2.191.418 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 197.603 €.

Sonstige Angaben

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der OUTCOME Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 19,5 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,9 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,2 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 9,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 20. April 2012

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 27. April 2012

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mehren

Wirtschaftsprüfer

Offizier

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2011 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2011 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2011, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2011 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 16. Mai 2012

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender